

Schlußfolgerungen für die Leitungstätigkeit ziehen

In der ideologischen Arbeit hat sich unsere Parteiorganisation auch damit beschäftigt, daß es bei der Bearbeitung von Eingaben vor allem darum geht, ihre Ursachen zu erkennen und daraus grundsätzliche Schlußfolgerungen zu ziehen. Eine solche Arbeitsweise aber setzt voraus, bei jedem Genossen und Mitarbeiter zu klären, daß die örtlichen Organe der Staatsmacht für die Leitung aller gesellschaftlichen Prozesse in ihrem Territorium verantwortlich sind. Die Eingaben müssen zur ständigen Verbesserung ihrer Leitungstätigkeit genutzt werden. Unter diesem Gesichtspunkt haben wir die Festlegung des VIII. Parteitagess behandelt, daß die Hauptrichtung zur weiteren Festigung der Staatsmacht die Qualifizierung der staatlichen Leitungstätigkeit und ihre enge Verbindung mit der schöpferischen Aktivität der Werktätigen ist.

Die Leitung der BPO hat die 3. und 4. Tagung des ZK mit allen APO-Sekretären ausgewertet und dabei besonders auf das Problem des gesetzmäßigen Wachstums der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei orientiert. Daraus ergeben sich für jeden Staatsfunktionär täglich Konsequenzen. So genügt es nicht, die Eingaben der Arbeiter und aller Werktätigen gewissenhaft zu bearbeiten. Notwendig ist auch, mit den Planvorschlägen zugleich Eingabeanalysen zu behandeln, die eine hohe Aussagekraft haben und rechtzeitig vorliegen müssen. Auf diesem Wege wird gesichert, daß die Probleme, die in den Eingaben enthalten sind, in die Pläne aufgenommen, das heißt planmäßig gelöst werden und so manche erneute Eingabe überflüssig wird.

Auch die Bereitschaft der Werktätigen, bei der Bewältigung der aufgeworfenen Probleme mitzuwirken, muß berücksichtigt werden; denn „wir planen“, so sagte Genosse Erich Honecker auf der 4. ZK-Tagung, „vor allem mit dem Fleiß, der reichen Kenntnis und Erfahrung der Arbeiter und Bauern, der Wissenschaftler und Techniker, der vielen arbeitenden Menschen unserer Republik“.

Unsere BPO und alle APO müssen also die ideologische Arbeit vor allem in der Richtung verstärken, daß bei der Bearbeitung von Eingaben immer vom Zusammenhang zwischen wachsender Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei mit der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes und der Arbeit am Volkswirtschaftsplan ausgegangen wird. Daraus ergeben sich stets neue Anforderungen an alle Leiter, denn es geht darum, daß die Arbeit mit den Eingaben in der Leitungstätigkeit Berücksichtigung findet.

In einer Mitgliederversammlung der APO Volksbildung berichtete der Genosse Bezirksschulrat, wie die Eingaben aus der Wahlbewegung bearbeitet werden. Dabei wurden, neben der guten Arbeit der Genossen, zwei Probleme sichtbar, die diese APO — aber auch andere APO — in ihrer politisch-ideologischen Arbeit berücksichtigen muß. So klappt zunächst die Erfassung und Bearbeitung mündlich vorgelegener Eingaben und Vorschläge noch nicht richtig, obgleich auch hier Fortschritte zu verzeichnen sind. Manche Genossen gaben als Begründung dafür an, daß es schwieriger ist, den Inhalt einer solchen Eingabe exakt festzuhalten und zu bearbeiten. Solche Eingaben werden dann nicht immer so ernst genommen wie schriftlich vorliegende. Das ist kein technisch-organisatorisches Problem. Daraus ergibt sich

• Tatsachen zum Imperialismus • Tatsachen zum Imperialismus • Tatsachen zum Imperialismus •

Rüstungsausgaben in der BRD

1955:	7,1 Milliarden	DM
1961:	14,4 Milliarden	DM
1964:	21,3 Milliarden	DM
1967:	23,1 Milliarden	DM
1970:	25,6 Milliarden	DM
1971:	26,3 Milliarden	DM
1972:	28,7 Milliarden	DM

Wären die Rüstungsausgaben in der BRD 1970 um 50 Prozent gekürzt worden, hätten die frei werdenden Mittel folgendermaßen verwendet werden können:

Objekte	Milliarden DM
100 Krankenhäuser	2,0
100 Sanatorien (je 100 Plätze)	0,4
300 Schulen	1,2
500 Kindergärten (je 100 Plätze)	0,2
100 Ferienheime (je 250 Plätze)	0,25
600 Jugendheime	0,09
75 000 Wohnungen	2,25
Verbesserung der Verkehrsverhältnisse	2,0
Umweltschutz	4,41
insgesamt	12,8

(Aus: Gesellschaft ohne Zukunft, Dietz Verlag Berlin)